

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1855

18.12.1855 (No. 298)

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 18. Dezember.

N. 298.

Vorauszahlung: halbjährlich 4 fl., vierteljährlich 2 fl., durch die Post im Großherzogthum Baden 4 fl. 15 kr. und 2 fl. 8 kr.
Einkaufsgebühr: die gepaltene Zeitungs- oder deren Raum 4 kr. Briefe und Gelder frei.
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14 woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

1855.

Badischer Landtag.

S. Karlsruhe, 17. Dez. 11. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer, unter dem Vorsitze des Präsidenten Junghanns.

Nachdem der Abg. Friedrich den Bericht über die Rechnungsnachweisungen des Staatsministeriums und des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten für die Jahre 1852 und 1853 übergeben, erstattete der Abg. Achenbach Bericht über die Wahl des Abgeordneten des 16. Aemter-Wahlbezirks (Kenzingen). Diese Wahl gibt zu Beanstandungen Anlass, welche hauptsächlich darin ihren Grund haben, daß bei der in Endingen notwendig gewordenen Ergänzungswahl dreier Wahlmänner Fälligkeiten und Unregelmäßigkeiten vorgekommen sein sollen, welche von zehn dortigen Urwählern als Beschwerden gegen die Wahl geltend gemacht worden sind. Der Berichterstatter stellte den Antrag, diesen Gegenstand in abgefügter Form zu beraten und sodann zu beschließen, daß die vorliegenden Beschwerden gegen die Wahlmännerwahl zu Endingen durch eine Untersuchung der Staatsbehörde einer genaueren Prüfung unterworfen werden möchten. Im Hinblick jedoch auf die nicht unerheblichen Beschwerdepunkte und da die Kammermitglieder sich doch nur durch Einsicht der betreffenden Wahlakten, und insbesondere des Wahlprotokolls, ein richtiges Urtheil in dieser Sache bilden könnten, wird auf den von mehreren Seiten unterstützten Antrag des Abg. Bissing beschloffen, den Bericht in einer der nächsten Sitzungen in gewöhnlicher Form in Beratung zu nehmen.

Nächsten Freitag wird die letzte Sitzung in dem alten Jahre stattfinden und die Kammer sich über die Feiertage bis zum 7. k. M. Ferien geben.

Schluß der Sitzung.

Orientalische Angelegenheiten.

Paris, 15. Dez. Der heutige „Constitutionnel“ bringt wieder einen Brief seines Wiener diplomatischen Korrespondenten, wosin nach wünschenswerthen Umständen ausgeführt wird — was man schon weiß, — daß Oesterreich neuerdings wirklich die „Neutralisation des Schwarzen Meeres“ als Interpretation des dritten Garantiepunktes angenommen und zur Basis von Friedensverhandlungen gemacht habe. Zugleich glaubt der Korrespondent versichern zu können, daß Oesterreich, falls Rußland im Laufe des Winters sich nicht dazu verstehen werde, Europa den Frieden zu geben, auf dem Grund seiner also vorgerückten Politik in die förmliche Offensiv- und Defensivallianz mit den Westmächten treten werde.

Berlin, 15. Dez. Die „Kreuzzeitung“ bleibt dabei stehen, daß man nicht erwarten darf, Rußland solle jetzt Anträge auf Frieden machen, wie sehr es denselben auch wünsche. „Und was die von andern Seiten gemachten Vorschläge betrifft — sagt das Blatt, — so ist die russische Flotte im Schwarzen Meere zur Zeit allerdings nicht vorhanden. Wenn man aber in der Weise, wie früher und auch jetzt noch in den Journalen westmächtlischer Seiten, ihre Nichtexistenz für alle Zeiten von Rußland fordern will, — wer möchte glauben, daß das Kabinet von St. Petersburg darauf einginge?“

Aus Paris schreibt man der Londoner „Post“ über den Stand der Friedensverhandlungen folgendes: „Rußland hat offiziell keinerlei Vorschläge gemacht oder unterzogen. Die österreichische Diplomatie war es, die Anträge gestellt hat, und diese wurden dem Pariser und Londoner Kabinete unterbreitet. Darauf haben Letztere gefordert, daß besagte Friedensvorschläge klarer ausgedrückt und von Rußland vollständig gebilligt werden sollen, bevor weitere Verhandlungsversuche gemacht werden könnten. In Folge dessen soll Oesterreich mit Rußland kommunizieren, und so stehen jetzt die Sachen.“

Aus dem Norden.

St. Petersburg, 7. Dez. (S. N.) Der Generalleutnant Lanskoi II. ist zum Chef der Reserve-Infanteriedivision ernannt worden, an Stelle des Generaladjutanten Fürsten Radziwill, dem das Kommando des Ersten über die 6. leichte Kavaleriedivision übertragen worden ist. — Im Laufe des Winters werden die kais. Hofsänger alle 14 Tage im Saale der Hofkapelle zum Besen der verwundeten und der Familien der getödteten Vertheidiger des Baltischen Schwabers geistliche Konzerte geben, zu denen der Zutritt mindestens 1 1/2 Rubel Silber für jede Person und jedes einzelne Konzert kosten wird. — Vorgeföhrt ist der neuernannte Militärgouverneur und erster Hafenkommandant von Kronstadt, Vice-Admiral Nowossilsky, aus der Krimm hier angekommen.

Berlin, 14. Dez. Das Gerücht, daß der Kaiser Alexander nach Berlin kommen werde, wird entschieden widerlegt. Der Großfürst Nikolai wird während des Winters auf dem südl. Kriegsschauplatz bleiben.

London, 14. Dez. Dem ministeriellen „Globe“ zufolge wird die englische Dfsee-Flotte im nächsten Frühling 40 Linienfahrzeuge und Fregatten, 20 Korvetten, und 180 Kanonen- und Mörserboote, also im Ganzen 240 Fahrzeuge, zählen.

Vom Bosporus.

Konstantinopel, 3. Dez. (Tel. Dep.) Berprovinanzfahrzeuge befahren so gut wie Kriegsschiffe ungehindert das Azow'sche Meer. Gopceich's Schiffe sind jedoch unverrichteter Sache wieder in See geflohen. Wegen die Richtung der Eisenbahn über Belgrad sollen sich Schwierigkeiten erhoben haben; englischer Seite befürwortet man die Richtung über Salonich durch Thessalien und Epirus gegen Corfu zu. Es heißt, der Sultan habe 50 Millionen Piaster zur Tilgung der Haremsschulden bestimmt. Vier englische Kavalerieregimenter sind aus Balaklava angelangt.

Marseille, 15. Dez. (Tel. Dep.) Das Paketboot „Thabor“ bringt Nachrichten aus Konstantinopel vom 6. d.: Reshid Pascha war wieder zu Einfluß gelangt. — Der Sultan hat den englischen Contre-Admiral Stewart in Audienz empfangen. — Der französische Schiffskapitän Maussion de Condé ist zum Direktor des Hafens von Kamisch ernannt worden. — Die „Presse d'Orient“ erzählt, nach der Aussage eines russischen Parlamentärschiffers habe der Zaar, als er bei seiner letzten Krimreise die Ruinen Sebastopols erblickte, Thränen vergossen und ausgerufen: Nun ist der Friede unmöglich! — In der Krimm dauert der Schneefall fort. — Es bestätigt sich, daß die englische Armee nächstes Frühjahr 6 Divisionen umfassen und in 2 Korps, unter Befehl der Generale Campbell und Eyre, getheilt werden wird.

Konstantinopel, 3. Dez. (T. Dep.) General Muraweff sucht dem Vernehmen nach durch Proklamationen die Tscherkessen, Mingreliter, und Abasier für Rußland zu gewinnen. Wegen der Aushungerungslage, welche die Arbeiter in den kais. Fabriken erlitten, sind die Festpreise erhöht worden. Abder Kerim und Williams wurden zu Muschiren ernannt. Die Aufhebung der Sklaverei ist in Aussicht genommen. Eine Regulierung des Miethvertragswesens ist erfolgt und tritt demnächst in gefegliche Wirksamkeit. In Betreff der Lage des Serdars Dmer Pascha zirkuliren hier verschiedene Versionen; alle aber lauten günstig und lassen ihn nahe bis Kutais vorgeückt sein.

Krimm.

Eine Korrespondenz der „Times“ aus Sebastopol vom 24. Nov. gibt die Zusammenfassung des Stabs im Hauptquartier des Generals Cobdrington folgendermaßen an: Dessen Adjutanten sind: die Kapitäne Campbell und Ponsoby; Generalquartiermeister: Oberst Percy Herbert; Chef des Stabes: Generalmajor Winbham; dessen Adjutanten: Major Lewis und Kapitän Airey; erster und zweiter Assistent des Generalquartiermeisters: Oberst Harding und Kapitän Willes; diesem alatus: die Kapitäne Torrens, Wager, und Hammerley; Militärsekretär: Oberstleutnant Blanc, dessen Assistent Major Boyle; erster Bandarzt Dr. F. Smith; Generaladjutant: Oberst Palenham, unter dem als Bizeadjudanten Oberstleutnant Kennedy, die Kapitäne Thompson, Luard, und Major Dawbiggin dienen; Chef der Spitäler: Dr. Hall. Die Eskorte des Stabes besteht aus einer Schwadron der 11. Husaren unter Kapitän Banfittart, und 2 Jägerkompagnien unter Major Fyers.

Vom asiatischen Kriegsschauplatz.

Kars ist wirklich gefallen. Die Nachricht von der Uebergabe der rühmlichst vertheidigten Festung wird jetzt von Wien aus in einer Weise gemeldet, die ganz den Charakter der Zuverlässigkeit zu haben scheint. Man meldet nämlich vom 15. d. telegraphisch: „Am 28. Nov. hat sich Kars an Muraweff ergeben. Die ganze Garnison mit dem Muschir Wassif Pascha, 8 Paschas, Williams und sein Generalstab sind zu Kriegsgefangenen gemacht worden.“

Deutschland.

Bruchsal, 15. Dez. Die heutige geheime Verhandlung betraf einen Fall von Verbrechen gegen die Sittlichkeit der schwersten Art, verübt auf offener Landstraße von dem 27 Jahre alten Angeklagten Georg Ambs von Ragenmoos, welcher überdies wegen eines unmittelbar nachher begangenen Versuches des gleichen Verbrechens zur Aburtheilung an das groß. Hofgericht verwiesen ist. Er wurde in Verurtheilung seiner damaligen Angetrunkenheit nur zu geschärfter Zuchthausstrafe von zwei Jahren verurtheilt.

Mannheim, 16. Dez. Am Donnerstag, den 13. d. M., begann und gesehrt schloß die Schwurgerichtssitzung des Unterbezirks für das vierte Quartal d. J. Sie war die kleinste Sitzung, die in unserm Kreise seit Einführung der Schwurgerichte abgehalten worden ist. Am ersten Tage wurde über die Anklage gegen Fr. Jos. Schreibers von Koblen, einen lebigen Dienstknecht von 27 Jahren,

wegen gefährlichen Diebstahls verhandelt. Die fragliche That war im Juli d. J. zu Wiesloch, woselbst der Thäter damals diente, verübt worden. Die Sache wurde nach den Anträgen der Anklage erledigt und Schreibers zu Arbeitshausstrafe von 1 1/2 Jahren verurtheilt.

Am Freitag, den 14. d. M., wurde in einer bis zum späten Abende andauernden Sitzung über einen nicht unwichtigen Fall verhandelt. Vor dem Gerichte standen unter der Anklage des falschen Zeugnisses die 30jährige Ehefrau des Fr. Pfeiffer von Philippsburg, Albertina, geb. Maurer, und der ledige, 26jährige Tünchmeister Joh. Lösel von Philippsburg. Wir übergehen das Detail des Falles und geben nur das Resultat der Verhandlung. Die Angeklagten wurden auf den Grund des Wahrspruchs der Geschwornen des zum Nachtheile eines Angeklagten abgelegten falschen Zeugnisses für schuldig erklärt und jedes derselben zu Zuchthausstrafe von 1 1/2 Jahren, sowie zur Unfähigkeit zum Eide und zum gerichtlichen Zeugnisse verurtheilt.

Gestern wurde in geheimer Sitzung eine Verhandlung gepflogen, bei der ein junger Mensch von 17 Jahren unter der Anklage, ein schweres Verbrechen gegen die Sittlichkeit verübt zu haben, und ein Knabe von 14 Jahren unter der Anklage, zu diesem Verbrechen geholfen zu haben, vor Gericht standen. Beide wurden für schuldig erklärt, und der Erstere zu Zuchthausstrafe von 5 Jahren, der Letztere zu Arbeitshausstrafe von 2 Jahren verurtheilt.

W. Wertheim, 14. Dez. Heute fand in stiller, würdiger Weise die Beisetzung des Herzens des hochseligen Fürsten Georg zu Löwenstein-Wertheim-Freudenberg in das dazu bestimmte Gewölbe der evangelischen Kirche statt. Es war dazu ein Behälter nach dem Modell des Denkmals, welches die Einwohner der Stadt Wertheim in dankbarer Erinnerung an die während des Hungersjahres 1817 gespendeten Wohlthaten des edlen Fürsten in den Birkenanlagen errichtet haben, kunstvoll in Silber gefertigt worden. In Gegenwart Sr. Durchl. des Fürsten Adolph, welcher zu diesem Zwecke von Würzburg, seinem gegenwärtigen Aufenthaltsorte, hergekommen war, sowie einer großen Zahl von großherzoglichen Deputirten ward das Herz in den monumentalen Behälter eingelassen und in feierlichem Zuge in die Kirche gebracht, wo es nach einigen ergreifenden Worten mitten unter den Herzen seiner ihm vorangegangenen Angehörigen aufgestellt wurde. Ein ergreifender Anblick für Jeden, der dieser ernsten Feier angewohnt!

Freiburg, 14. Dez. (Brsg. Jtg.) Heute kam vor dem hiesigen Schwurgericht eine Anklage gegen Konrad Inbletzer von Düringen wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde zur Verhandlung. Der Thatbestand ist folgender: Im April d. J. hatte der Armenfond von Weisweil, Amis Jetteten, ein Kapital von 300 fl. zum Ausleihen ausgeschrieben. Bald darauf meldete sich der Angeklagte unter dem falschen Namen „Anton Mühlhaupt von Geislingen“, und legte dem Rechner zwei Urkunden, nämlich einen s. g. Verlagschein, wie einen Bürgschaftschein vor, welche gleichfalls gefälscht waren. Da die Urkunden sehr täuschend waren, so wurde dem angeblichen Mühlhaupt mit Bewilligung des Kirchengemeinderaths das Kapital zugesagt, ihm auch vorstufweise 80 fl. ausbezahlt. Da der Angeklagte den Rest des Kapitals längere Zeit nicht abholte, so schöpfte der Rechner Verdacht, welcher, wie sich zeigte, nicht ungegründet war. Auf den Wahrspruch der Geschwornen wurde R. Inbletzer zu einer Zuchthausstrafe von 1 1/2 Jahr, und in eine Geldstrafe von 50 fl., sowie zum Ertrag des dem Armenfond Weisweil verursachten Schadens verurtheilt.

Aus dem Münsterthale, 16. Dez. Der früh eingetretene Winter brachte uns ersehnte Schlittbahnen, die zur Abfuhr des an unwegsamen Halden aufgelagerten Holzes um so lebhafter benützt wird, als die Preise sämmtlicher Holzgattungen bereits um die Hälfte gestiegen sind. Die kalten, froststirrenden Nächte haben uns aber auch eingekeist. Bei alle Dem gehen die Arbeiten im Silberbergwerk ihren gewohnten Gang fort; es sind noch immer an 300 Personen dabei beschäftigt, die vermehrt werden, sobald sich taugliches Personal findet. Im abgewichenen Jahre lieferten sechs Kampagnen von längerer Dauer einen Werth an Silber und Bleiglätte von mehr als 100,000 fl.; und um den Ertrag zu steigern, ist es im Werke, in der Hütte einen neuen Schmelzofen nach englischem Muster den anderen beizugeben, und das Gebläse durchweg anders zu formen. Der Erzgang im Schindeler, vor welchem ein tiefer Schacht getrieben wurde, um den Gang an seiner Sohle anzurigen, welcher Schacht aber durch hervorsürgendes Wasser verschüttet wurde, ist nun in seinen oberen, über dem Wasser stehenden Partien angegriffen worden, und wird sofort in Senkungen nach der Erzsohle weiter geführt. Die obere Partie dieses Erzganges war, wie man allgemein vermuthet, schon früher ausgebeutet, der Tiefe zu sind jedoch die Erze noch erhalten, und man hofft, daß die Bemühungen, die Erzlager im Schindeler völlig gewinnen zu können, mit günstigem Erfolge gekrönt sind. Es streicht dieser Gang von St. Trudbert nach der Hauptmasse des Bergens in der Richtung von Norden nach Süden.

Wiesbaden, 15. Dez. Heute wurde die Bezirksversammlung des landwirthschaftlichen Vereins dahier abgehalten. Sie war auf den 15. Nov. angesetzt, ward aber wegen Erkrankung des Vorstandes, großh. Oberamtmanns Frhrn. v. Reichlin, verschoben, und in dessen Auftrag durch Frn. Roman Herbst von hier abgehalten. Nach Verlesung des Rechenschaftsberichts schritt man zur Austheilung der Preise für die dargelegten Erzeugnisse der Landwirtschaft. Altbürgermeister Hau von hier, längst bekannt durch seine selbstgepflanzten Kaiserföhler Weine, welche schon vielseitige Anerkennung fanden, erhielt für den 1855r Wein unter vielen übergebenen Mustern den ersten Preis. Die Preisrichter erklärten noch manche Weinsorten von Ahtarren, Rothweil, Jätlingen u. s. w. vorzüglich, und es wurden auch dorthin Preise deshalb zuerkannt. Ausgezeichnete Obstsorten haben Altgemeinderath Hau, Roman Herbst, Eduard Denk von hier und viele Andere vorgelegt, und hierfür wie für verschiedene Getreidepflanzungen hat man gleichfalls Preise zu geben angezeigt gefunden. Oberinspektor Ringer von hier produzierte eine große Quantität schöner Seide (das Ergebnis unermüdeten Fleißes seiner Gemahlin und seiner Tochter Marie) und erhielt dafür gleichfalls einen Preis.

Der neu erwählte Vorstand des Vereins, Amtmann Gageur, hat bei dem zahlreich besuchten Gastmahl auf das Wohl Sr. Königl. Hoheit des Regenten, dem erhabenen Beschützer der Landwirtschaft, unter dessen segensreicher Regierung Nichts unversucht bleibt, die Landwirtschaft emporzuheben, einen Toast ausgebracht. Es hat sich dabei gezeigt, mit welcher Liebe und Begeisterung alle Herzen für den Landesfürsten erfüllt sind. Möchte der Himmel verleihen, daß die wohlwollenden Absichten des erhabenen Regenten und seiner fürsorglichen Regierung, wie die eifrigen Bestrebungen der Landleute diesseitigen Bezirks mit dem schönsten Erfolge gesegnet werden!

Stuttgart, 15. Dez. Der „Schw. Mer.“ sagt über die Wahlen: Wenn man die Berichte über die Resultate der letzten Wahlen zur Kammer der Abgeordneten überschaut, so muß in erster Linie die starke Theilnahme der Wahlberechtigten hervorgehoben werden, welche von der anfänglich bemerkten, gleichsam herkömmlichen Laugigkeit, wie sie sich bei einigen Wahlmänner-Wahlen, namentlich in Heilbronn, Reutlingen und andern Orten zeigte, sehr abwich. Die letzten Wahlen haben die allgemeine Theilnahme für öffentliche Angelegenheiten, welche Jahre lang fast geschlummert hatte, in hohem Maße wieder erweckt. Nur wenigen Bezirken war es beschieden, in fast allgemeiner Einmütigkeit ihren Abgeordneten zu wählen, wie Stuttgart, Geislingen, Waiblingen, Künzelsau; die meisten sahen einen hartnäckigen Wahlkampf sich entwickeln. In vielen Bezirken schwante lange die Waagschale, der endliche Sieger dankt seine Erwählung nur wenigen Stimmen: in Neresheim z. B. siegte Camerer nur mit einer Stimme über Steidel, in Calw Sammet mit heftigen Wahlkämpfen, bei welchen von beiden Kandidaten bald mit gleichen, bald mit ungleichen Kräften, alle Waffen gebraucht worden waren, fanden in vielen Wahlbezirken statt. Ulm, Rottenburg, Backnang, Besigheim und andere haben das allgemeinste Interesse auf sich gezogen. Die Liste der gewählten Abgeordneten liegt vor: der einzige Wahlbezirk Stadt Ludwigsburg hat, da Staatsminister v. Schlayer für Thüringen angenommen, eine Nachwahl zu treffen. Da bei den ritterschaftlichen Wahlen, welche jetzt stattfinden werden, ein Wechsel in den bisher vertretenen Ansichten, ja sogar ein irgend einflußreicher Personenwechsel nicht zu erwarten steht, da die Vertreter der Geistlichkeit und Universität, das bereits gewählte Mitglied des Domkapitels abgerechnet, einer Wahl nicht unterliegen, so sind es die 70 gewählten Volksabgeordneten, welche der Kammer ihre Physiognomie geben. Ueberschauen wir die Liste der 69 Namen (die Doppelwahl abgerechnet) nach den Berufskreisen der Mitglieder, so ergeben sich folgende Zahlen: Staatsdiener 6; gewesene Minister 3; Gemeindevorsteher 3; Korporationsdiener 12; Advokaten 13; Gewerbe, Handel u. s. w. 9; Landwirtschaft (auch durch die ritterschaftl. Abgeordneten und mehrere der Gemeindevorsteher vertreten) 3; Gelehrte, Privatisten u. s. w. 3. Bemerkbare Veränderungen haben sich hiernach ergeben bei der Klasse der Staats- und Gemeindevorsteher. Abgesehen von den ritterschaftlichen Abgeordneten und den Vertretern der Geistlichkeit wird die neue Kammer fast 14 nur noch 6 Staatsdiener zählen; die in der aufgelösten Kammer bereits stark vertretenen sind von 25 auf 32, auf ein volles Drittel der ganzen Kammer, auf beinahe die Hälfte der gewählten Berufsvertreter gestiegen! Die übrigen Berufsgruppen sind nahezu sich gleich geblieben. Betrachtet man die Liste der Gewählten vom politischen Standpunkte aus, so tritt alsbald das allgemeine Urtheil in den Vordergrund: daß die Physiognomie der Kammer sich im Vergleich mit der aufgelösten im Wesentlichen nicht verändern, daß die neue die Haupttrichtung der aufgelösten einhalten wird. Insbesondere möchte sich dieser Satz als richtig erweisen, wenn man für die Gesinnung der aufgelösten Kammer ihr Verhalten zur Gemeindeordnung, Ablosungsfrage u. s. w. als maßgebend annimmt; es dürften in dieser Beziehung auch aus der Zunahme der Gemeinde- und Abnahme der Staatsdiener Schlüsse zu ziehen sein. Im Einzelnen haben die verschiedenen Parteien und Schattirungen Verluste erlitten und neue Kräfte gewonnen, welche aber, soweit jetzt schon ein Urtheil möglich ist, sich im Allgemeinen nahezu deducieren lassen. Die ministerielle Seite hat eine Reihe Beamte verloren: Renner, Hochstetter, Huch, v. Bel, Hörner, Daniel, ferner Hitzel, Hiller u. A.; sie gewinnt neue Kräfte an Schuster, ohne Zweifel Sarwey u. A. Die Opposition in ihren verschiedenen Schattirungen hat verloren: Weber, Neyscher (schon einige Wochen vor der Auflösung durch Austritt), Dörrenbach, Rötter, Springer, Frei, die beiden Seeger, Stodmaier, Süsskind, Tafel u. A.; sie gewinnt mehrere frühere Abgeordnete: Murschel, Rad, Breu-

ning, Hölder, Seefrid, Schniger, Hoypf, ferner Deffner, Debler, Conrad, Koch, Ziegler, Sigel, Nagel u. c. Von den übrigen Neueingetretenen ist derjenige Abgeordnete, welcher nach seiner ganzen Vergangenheit die hervorragendste Stellung einnimmt, Staatsminister v. Schlayer. Es würde vorgreiflich sein, seine Stellung kurz hin, oder gar durch Beizählung zu irgend einer Fraktion, rechts oder links, andeuten zu wollen. Auch mehrere Andere der Neueingetretenen, z. B. Keller von Kannstadt, Bölder, Grathwohl, Heim, Hager, und mehrere Andere der Gemeindevorsteher können wohl nicht zum Voraus mit einem genügenden politischen Parteibegriff bezeichnet werden. Kunkel, Kausler, Hirt u. A. werden als gemäßigte Liberale genannt. Wiedergewählt sind im Ganzen 26 Abgeordnete der letzten Kammer, 9 Abgeordnete früherer Landtage; Neueingetretenen sind es 34.

München, 14. Dez. (Fr. J.) Heute fand wieder eine Sitzung der Kammer der Abgeordneten statt, in welcher der erste Präsident mittheilte, daß die Wahlen der neuen Pfälzerwahlen geprüft wurden und keinen Anstand ergehen haben (Rebner nannte diese Akten „musterhaft“). Die Erklärungen der Gewählten über die Annahme der Wahl seien alle bis auf jene des Professors Weis am 12. d. beim Präsidium eingelaufen, so daß die Gewählten nun einberufen werden können. Fürst Wallerstein übergibt einen Antrag auf Abänderung des §. 53 der Geschäftsordnung (dieser Paragraph betrifft die Kompetenz des V. Ausschusses für Prüfung der Anträge). Unter mehreren für zulässig erklärten Eingaben befindet sich auch ein Antrag des Abg. Rabl, an den Thron die Bitte um Revision der Dienstbotenordnung zu richten, einzuweisen aber die Strafe der Ruthenstriche sühren zu lassen. Endlich kam der Gesetzesentwurf, „die Strafbestimmungen über den ausgezeichneten Diebstahl betreffend“, zur Diskussion.

Aus dem Rheingau, 14. Dez. Es ist der Polizeibehörde gelungen, einer großen Diebsbande, die ihr Unwesen in neuerer Zeit besonders in Rheinbessen trieb, auf die Spur zu kommen.

Hannover, 12. Dez. (3. f. N.) Heute wurde der Wahlkommissär, Stadtdirektor Rasch, gewählt, dann zum zweiten Abgeordneten der D.-B.-Rath a. D. Hr. Hausmann. Zum Deputirten der Stadt Nabrück ist Stüwe und zu seinem Ersatzmann Breusing gewählt worden.

Murich, 14. Dez. (3. f. N.) Die Geschwornen haben ihr „Richtschuldig“ über die 17, wegen der Adresse an den König Angeklagten ausgesprochen.

Altona, 14. Dez. (Nat.-Z.) Großes Interesse erregt hier die durch f. Resolution erfolgte Aufhebung der fideikommissarischen Eigenschaft der dem verbannten Prinzen von Noer (Oberbefehlshaber der schleswig-holsteinischen Truppen im Jahr 1848 und Mitglied der provisorischen Regierung) gehörigen Güter Noer und Grünwald (bei Eckenförde) u. s. w.

Berlin, 14. Dez. Vorgefien waren bei dem Könige die zur hiesigen Zollkonferenz versammelten Kommissarien des Zollvereins zur Tafel gezogen. Es sind folgende: für Bayern der Ministerialrath Weirner, für Sachsen der Zoll- und Steuerdirektor v. Schimpff, für Hannover der General-Zolldirektor Albrecht, für Württemberg der Finanzdirektor v. Sigel, für Thüringen der Geh. Rath Thon, für das Großherzogthum Hessen der Oberfinanzrath Ewald, für Kurhessen der Oberfinanzrath v. Wille, für Baden der Ministerialrath Schmidt, für Oldenburg und Nassau der Geschäftsträger Dr. v. Liebe, für Braunschweig der Finanzdirektor v. Thielau, für Frankfurt der Senator Fellner. Die vielen Mittheilungen, nach welchen in Petersburg ein Kongreß von russischen Diplomaten abgehalten werden soll, stellen sich immer unwahrscheinlicher heraus. So viel kann jetzt schon gesagt werden, daß der russische Gesandte am hiesigen Hofe, Baron Budberg, nach Petersburg sich nicht begeben wird. In einigen Tagen wird eine Schrift des Prof. Stahl gegen Bunfen's „Zeichen der Zeit“ erscheinen.

Meiningen, 15. Dez. (A. J.) Die Konferenz über die Werrabahn war vom besten Erfolg, indem der Herzog die an dem ganzen Baukapital noch fehlenden 650,000 Thaler übernommen.

Wien, 15. Dez. Das neue Gewerbegesetz ist jetzt im ministeriellen Entwurfe vollendet, und vor wenigen Tagen der Handelskammer, sowie den politischen Behörden, welche auf die Gewerbeverteilung Einfluß nehmen, zur Begutachtung zugekommen. Als Prinzipien des neuen Gewerbegesetzes wurde in den Vordergrund gestellt, daß zum Antritte eines Gewerbes, wenn demselben nicht polizeiliche Rücksichten im Wege stehen, bei dem Vorhandensein der Befähigung die einfache Anmeldung genügt, daß jedoch bei jenen Gewerben, wo polizeiliche Rücksichten obwalten, das Konzessionsystem beizubehalten sei. Bei den freigegebenen Gewerben hört der zünftige Verband der Innungen und Gremien auf, und es können sich dieselben nur als freiwillige Vereine konstituieren; die bestimmt abgegrenzten Gewerbebezirke und die Beschränkung der Hilfsarbeiter werden aufgehoben. Gleichzeitig mit dem Gewerbegesetz wird ein neues Handelsgesetz publizirt werden. Man unterhält sich vielfach von einem höchst glücklichen Geschäfte, welches Frhr. Georg v. Sina gemacht. Derselbe hat die Herrschaft Podiebrad, die er vor 15 Jahren um 1,634,050 fl. kaufte, um etwa drei Millionen an den Fürsten Kinsky verkauft. Nach der „Trief. Ztg.“ hat der Erzherzog Ferdinand Max dem Frn. Blasius Spolar in Anerkennung der in dessen Hause gefundenen liebevollen Pflege sein Porträt in Del und ein Geschenk von 1000 fl. zukommen lassen. Der Ertrag des Riesenzonerts, welches am 27. Jan., als dem 100jährigen Geburtsfeste Mozarts, veranstaltet wird, wird zur Gründung einer Mozartsiftung für dürftige Musiker verwendet. In der gestern Abend abgehaltenen Ausschussung des Wiener Hilfs- und Sparvereins wurde der Direktionsantrag zur Er-

richtung der ersten wohlfeilen Speiseanstalt in Wien einstimmig genehmigt.

Schweiz.

Aus der Schweiz, 16. Dez. Es sind an den Bundesrath anonyme Klagen aus den Schweizerregimentern zu Neapel eingegangen über die ungeheure Härte der Strafenwendungen in denselben. Viele Jahre Galeerenstrafe lasse man gegen die Soldaten in den Schweizerregimentern auf Bergen folgen, die anderwärts, zumal in der Schweiz, einige Tage Gefängnisstrafe nach sich ziehen würden. Ob der Bundesrath den Willen oder auch nur die Befugniß habe, bei der neapolitanischen Regierung in der Angelegenheit einzuschreiten, muß sehr bezweifelt werden. Die Berner Kantonsregierung wurde vom Bundesrath angegangen, sich bei dem Bau der St.-Bernhard-Straße finanziell zu beteiligen, für welchen Freiburg mit 300,000 Franken beansprucht ist, und die Bundeskasse mit 25,000, Waadt mit 200,000, — In der französischen Schweiz, namentlich im Waadlande, sträubt man sich noch immer gegen die Einführung des neuen eidgen. Maß- und Gewichtreglements. Der neue eidgen. Münzfuß hatte vor einigen Jahren ebenfalls eine Feuerprobe im Waadlande zu bestehen. — Schon hatten die armen Bisher sich in Ruhe geglaubt vor den unterirdischen Gähnungen; allein Detonationen, denen Erdschütterungen in Bisp und zu St. Nikolaus nachfolgten, setzen neuerdings wieder die Bewohner in Oberwallis in Angst und Noth. — Das bei dem Bundesrath vom „Schweizerischen Offizierverein“ gestellte Verlangen auf Reformen im Militärwesen, wie namentlich in dem Organismus der Zentral-Militärschule zu thun, und auf Abhaltung größerer Truppensammlungen wird jene Behörde den Räten der Bundesversammlung unterbreiten. — Der Vertrag mit Nothschid über Realisirung der noch nicht ausgegebenen Aktien der Nordostbahn ist vom Verwaltungsrath dieser Bahngesellschaft unbedingt genehmigt worden. — Vorgefien wurde auf dem Zürcher Stadttheater zum ersten Mal die Operette: „Des Schweizer Heimweh und des Schweizer Rückkehr“, von Schnyder von Wartensee, ohne recht durchschlagen zu wollen, zur Ausführung gebracht. Sonderbar, daß der Verfasser des Textes, Pfyffer, auch ein Schweizer, aus dem Leben seines Vaterlandes just die Schattenseite, die „Reiselauferei“, zum Gegenstande gewählt hat. Ueberhaupt sind die Figuren des Stückes derart gezeichnet, so daß es mehr einer Satyre auf die Schweiz gleicht, als daß es den Schein, den es sich gibt, rechtfertigt, ein patriotisches Gemälde zu sein. Die Musik ist zum Theil recht frisch, aber zum großen Theil auch recht herzlich sad. Was wir besonders bedauern, ist, daß die Melodien zu wenig aus dem eigenthümlich schweizerischen Volksliedern geschöpft sind.

Italien.

Turin, 11. Dez. (Tel. Dep.) Graf Pralormo, ehemaliger Gesandter bei verschiedenen Höfen, ist gestern hier gestorben.

Frankreich.

Paris, 15. Dez. Heute um 1 Uhr hielt der Kaiser, gefolgt von einem glänzenden Generalstabe, im Tuilerienhofe (Carrouselplatz) Revue über die nächste Woche nach der Krimm abgehenden Truppen, bestehend aus 3 Jägerbataillonen und 4 Infanterieregimentern (23., 41., 56., 90.) der zweiten Division der Pariser Armee unter General Renault. Nachdem mehrere Evolutionen ausgeführt waren, begann die Ordensvertheilung, wobei die Kaiserin auf den Balkon des Uhrpavillons herabtrat. Die Truppen desilten unter dem Rufe: Es lebe der Kaiser! Es lebe die Kaiserin! — Die Ausstellungskommission fordert heute die säumigen Aussteller abermals auf, mit dem Fortschaffen ihrer Gegenstände nicht länger zu zögern, und bemerkt dabei, daß vom 20. ab die Wagen eingezogen, und das Hauptgebäude an die Unternehmmer überantwortet werden wird. — Vom 27. Nov. bis 3. Dez. sind aus dem Bosphorus nach Kamisch abgegangen: 2 Linienfahrer, 7 Segel-, 1 Dampffregatte, und 3 Dampfschiffe. — Paris ist bis jetzt mit Kälte und Schnee besser weggekommen, als andere, selbst südlicher gelegene Gegenden. So z. B. war in Lyon 8—9 Grad Kälte und in den meisten uns umgebenden Departementen bedeckt der Schnee bereits Straßen und Felder, während wir hier Regenwetter haben. — Am 7. d. ist in Algier Ahmed-Bache-Jornadi, ehemaliger Mustik des letzten der Deys, im Alter von 107 Jahren gestorben. — Mit der Eisenbahn ist eine große Menge von Holzschuhen, Strümpfen, und wollenen Socken, für Sebastopol bestimmt, nach Lyon abgegangen; ebenso mit einem Zuge an 2000 Hammelfellmäntel und dazu gleich eine Anzahl Schneider. — Heute um 12 Uhr fand in der Kirche des Invalidenhospitals die Gedächtnismesse des 15. Jahrestags der Ankunft der Asche Napoleon's I. statt. Viele Offiziere und Soldaten der Armee des ersten Kaiserreichs wohnten dieser Feier bei. — Der offizielle Einzug der aus der Krimm nach Paris zurückgekehrten Regimentern wird am Weinachtsstage stattfinden. — Heute findet der erste Maskenball in der Großen Oper mit Strauß'schem Orchester statt. — Fonds: 3proz. 65,10 bis 15.

Paris, 16. Dez. Der „Moniteur“ zeigt an, daß der Kaiser dem General Bosquet, Kommandanten des zweiten Korps der Orientarmee, die Militärmedaille verliehen hat. — Die heute veröffentlichte Fleischpreise vom 15.—31. Dez. ergibt eine Erhöhung von durchschnittlich 1 Cent. per Kilogr. beim Ochsenfleisch, und 5—8 Cent. bei den übrigen Fleischgattungen. Die Brodpreise erlitten keine Veränderung. — Nachrichten aus Philadelphia zufolge war Fräul. Rachel daselbst durch Unwohlsein gezwungen worden, ihre Vorfstellungen zu unterbrechen. — Die junge Tänzerin am Theater zu Plymouth, Frin. Julie, deren Kleid während des Ballets in der „Fee vom See“ Feuer fing, ist ihren Wunden erlitten. — Auf der Eisenbahn zwischen Paris und Auteuil werden jetzt Versuche mit dem neuen amerikanischen Beleuchtungsapparate gemacht, der im Industriepalaste ausgestellt

war. Born an die Lokomotive angebracht, verbreitet er ein weithin sichtbares Licht und beleuchtet die Schienen auf große Entfernung.

Spanien.

* Madrid, 14. Dez. (Tel. Dep.) Französische Kapitalisten haben sich erboten, 2500 Kilometer (650 Stunden) Eisenbahnen zu erbauen und Nationalgüter als Garantie anzunehmen. — Die demokratischen Deputirten werden morgen General D'Onnel interpelliren. — Die Debatten über die Konstitution dauern fort.

Großbritannien.

** London, 14. Dez. Die Nachricht von dem Abschlusse einer russischen Anleihe durch ein Berliner Haus im Betrage von 50 Mill. Rubel macht hier ungeheures Aufsehen, und gibt der herrschenden Mißstimmung gegen Preußen neue Nahrung. Namentlich macht sich die „Times“ zum Organ derselben. — Die kalte, trockene Witterung hält hier an. Die Teiche in den Parks sind mit einer dünnen Eiskruste überzogen, auf die sich, aller Warnungen zum Troge, Tausende leichtsinniger Burche hinauswagen. Viele bezahlten gestern ihren Unverstand mit einem unfreiwilligen kalten Bade; ein Junge erkrankt. — Im Laufe der kommenden Woche begibt sich wieder eine Abtheilung der deutschen Legion, 1000 Mann mit 36 Offizieren, von Portsmouth nach Konstantinopel. — Vom Landtransport-Korps sind vorgestern 900 Mann nach dem Kriegsschauplatz abgegangen. — Der russische, bei Gamla-Karlebys gefaperte, mit Thee, Kaffee, Zucker u. dgl. befrachtete Schooner Aline und Fanny ist nach Sheerness gebracht worden.

** London, 15. Dez. Die „Gazette“ enthält die Ankündigung, daß die Ausfuhr von Reis und Reismehl aus Hongkong auf unbestimmte Zeit, die Ausfuhr von Olivenöl aus Marocco bis zum 19. Okt. 1856 freigegeben ist. — Zu Stabsoffizieren in der englisch-italienischen Legion sind ernannt: Oberleutnant Grant und Kapitän Thomas Berington mit Beibehaltung ihres bisherigen Ranges. Das Kommando über das erste, in Ausbildung begriffene Regiment ist dem Major Sir Coutts Lindsay übergeben. — Marshall Pellisser hat dem General Codrington in einem verbindlichen Schreiben seine Anerkennung mit den Leistungen der englischen Truppen vor Kinburn ausgedrückt. — Sir Colin Campbell begibt sich in wenigen Tagen wieder auf den Kriegsschauplatz, und hat gestern von S. Majestät Abschied genommen. Zum Ankauf des ihm bestimmten Ehrenabfels sind in Glasgow über 200 Pfd. St. beisammen. — Nach dem „Globe“ wird Sir Edm. Lyons in der ersten Woche des nächsten Monats das Schwarze Meer verlassen und nach Malta gehen. In seiner Abwesenheit wird Contr-Admiral Sir Houston Stewart den Oberbefehl über die Flotte führen. — Die eben ausgegebene „United Service Gazette“ meldet, daß das türkische Kontingent durch 500 europäische Kanoniere und Fuhrwerke verstärkt, und durch Oberst Hamilton organisiert werden soll. — Dasselbe Blatt gibt die Gesamtstärke der in Irland stehenden Armee auf 32,340 Mann aller Waffengattungen an. — Ein Kaufherr Georg's III. hat sich gestern in's Wasser gestürzt. Er war die letzte Zeit seines Lebens wie sein königl. Herr irrsinnig gewesen. — Die holländische Brigg Elisa ist zwischen Newcastle und Charleston zu Grunde gegangen. Die Mannschaft ist gerettet.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 8. Dez. (Fr. J.) Die „Deresunds-Post“ vom 5. d. veröffentlicht die Ordre eines Regimentschefs im südlichen Schweden, datirt den 1. Dez. Es heißt in derselben:

Da jeder Gemeine ohne weiteres Nachdenken begreifen kann, daß es im höchsten Grade gegen die Neutralität Sr. Maj. des Königs,

sowie gegen eine wahre militärische Ambition, gegen den militärischen Esprit, und gegen die Ehre der Uniform streitet, wenn ein Gemeiner sich erdreistet, den Sebastopolsesten und Arrangements beizuwohnen, sowie daß es aufs äußerste gegen die hohe Neutralität Sr. Maj. des Königs, gegen ic. streitet, wenn ein Gemeiner sich erdreistet, Schadenfreude über die von übelgerathenen Zeitungschreibern ausgeschrieenen und eben deshalb höchst ungläublichen Verluste der stets siegreichen Truppen Sr. Maj. des Kaisers, den alliierten Befehlsmächten gegenüber (deren Soldaten und Russen stets mit Bezug auf Subalternoffizieren (Kapitane werden nicht mitgerechnet, da man sich auf sie verlassen kann), Feldmusici, Unteroffizieren, und Volontaire auf strengste zu erkennen, daß, wenn solche sich auf irgendeine Weise an den von übelgerathenen Zeitungschreibern, Rabulisten, und andern Zivilpersonen ohne militärischen Esprit und Ambition arrangirten Sebastopolsesten und Arrangements betheiligen, dieselben sogleich mit mir zu thun bekommen und sich selbst die unangenehmen Folgen zuschreiben müssen, welche sie nach den Kriegsartikeln Sr. Kön. Majestät und nach meinem eigenen Gutdünken treffen werden, wobei durchaus nicht auf die Stellung der Persönlichkeit der Schuldigen Rücksicht genommen werden soll.

Trog dieses kühnen Regimentsbefehls glauben unsere Nachbarn im Norden doch fest daran, daß das kommende Jahr für die skandinavischen Reiche ein kritisches sein wird, ein Jahr wie 1812 und 1813.

Rußland und Polen.

Aus Polen, 9. Dez. (Don.) Der Zustand des Fürsten Paskevitch wird immer bedenklicher. — Der Winter ist in Polen mit Schnee und einer Kälte bis zu 18 Grad eingetreten. Die Seidenschwänze sind heerdenweise angelangt und an einigen Gegenden haben sich Wölfe gezeigt.

Vermischte Nachrichten.

— || Forzheim, 16. Dez. Es ist schon etwas lange, seitdem ich Ihnen meinen letzten Bericht über hiesige industrielle Zustände lieferte. Heute will ich der chemischen Fabrikation, soweit solche hier betrieben wird, erwähnen. In dieser Beziehung steht obenan die chemische Fabrik von J. A. Bendorfer, welche, im In- und Auslande längst rühmlich bekannt, auch auf der diesjährigen Pariser Industrieausstellung durch eine Medaille 2. Klasse ausgezeichnet wurde. Dieselbe wird in ziemlich großem Maßstabe betrieben und liefert namentlich Säuren und Salze, und zwar: Schwefelsäure, Salpeter, Salz, Weinsäure, und Polzeffig; Sodann Kalie, Natron, Blei, Zinn, Kupfer, und Eisensalze.

Von übrigen Fabrikzweigen, die hier betrieben werden, sind dann zu nennen die durch Mehrere betriebene Parfumerie-Fabrikation, welche den hiesigen und auch auswärtigen Bijouteriefabriken nöthigen Bedarf an genanntem Fabrikat, befuhr der Polirer der Goldwaaren, liefern. Ferner sind insbesondere noch zu erwähnen die chemischen Etablissements von Counis, Greiff, J. Dittler, und J. Gesele, die sich damit abgeben, aus dem sog. Goldtrüg (Gelatine, franz. laivre, oder auch Krebsei, wie man hier zu schreiben anfängt), d. i. aus dem Reicht der Bijouteriefabriken, dem Handwaschwasser der Arbeiter, den Polirumpfen und gebrauchten Tiegeln das mitführende Gold auszuscheiden. Hierbei verdient erwähnt zu werden, daß es gegenwärtig hier Fabriken gibt, die für genannten Betrag jährlich 6- bis 8000 Pfd. erhalten, während solcher in früheren Zeiten den Weg aller Abfälle, nämlich auf den Schutt-haufen, ging. Endlich wären noch hier anzuführen: die Glasfabrik der Gebrüder Bendorfer, die Effigfabrik von Bäuerle, und die Liqueurfabrik von Belfer, welche letztere, auf Grund der neuesten Erfindungen über Spiritusgewinnung aus der Holzsafer (Sägemehl ic.), eine größere Ausdehnung erhalten soll; sowie auch noch zu bemerken ist, daß das Greiff'sche Etablissement, außer der obigen Fabrikation, sich auch noch mit der Darstellung verschiedener chemischer Präparate abgibt. — Da ich oben der, der chemischen Fabrik von J. A. Bendorfer geworbenen Auszeichnung erwähnte, so will ich noch des bemerkenswerthen, die hiesige Industrie so ehren-

den Umstandes gedenken, daß sämtliche hiesige Aussteller bei der Pariser Ausstellung ehrenvolle Anerkennung fanden. Es war zwar die hiesige Industrie bei genannter Weltausstellung nur schwach und in ihrer Totalität gar nicht vertreten, da außer Hrn. J. A. Bendorfer nur noch Hr. Bijouteriefabrikant Gesele eine Goldschirmaffine und Hr. Zingstler Müller mehrere pharmazeutische Apparate eingesandt hatten. Es wurde aber auch Hr. Gesele mit der Medaille 2. Klasse und Hr. Müller mit einer „ehrenden Erwähnung“ bedacht.

— Am 14. d. ist in Baden in der Schweiz das Zuchthaus abgebrannt. Von 73 Sträflingen soll man 15 vermiffen, von denen, wie man vermuthet, die meisten verbrannt sein sollen.

— Posen, 11. Dez. (Pos. Z.) Heute früh wurde der Tagelöhner Michael Papdas, wegen vorsätzlicher Tödtung eines Menschen bei Unternehmung eines Raubes vom hiesigen Schwurgericht unterm 19. Januar d. J. zum Tode verurtheilt, auf dem Hofe des k. Kreisgerichts mit dem Beile hingerichtet.

— * London, 14. Dez. Die Regierung läßt Versuche mit Karabinern von elliptischer Bohrung, nach Lancaster's Methode, anstellen, und will einwirken die Sappeure und Mineure damit bewaffnen. Diese Musketen tragen auf 1000 Yards (3000 Fuß) und sollen auch sonst zweckmäßiger, als die Miniébüchsen sein.

* Karlsruhe, 16. Dez. In der Müller'schen Hofbuchhandlung ist ein Wandkalender für das Jahr 1856 erschienen, der rühmlich erwähnt zu werden verdient. Derselbe ist mit einer Reihe von bildlichen Ansichten geschmückt, die, durch Arabesken, Laubwerk u. dgl. von einander getrennt, sich zu einer sinnigen Umrahmung zusammenschlingen, in deren Mitte der groß. Wappenthrone. Das Ganze ist äußerst elegant in Farbendruck hergestellt, und macht seinen Urheber, Hrn. Pellig, der es entworfen, Hrn. Dobmann, der es ausgeführt, und der Müller'schen Offizin, die den Druck besorgt, alle Ehre. Der Kalender, der sich auch durch seine Wohlfeilheit empfiehlt, eignet sich zum Weihnachtsgeschenk.

+ Karlsruhe, 17. Dez. Auf dem hiesigen Fruchtmärkte am 12. Dez. wurden zu Mittelpreisen verkauft: 5 1/2 Malter Haber zu 5 fl. 10 kr. Eingekollt wurden 27 Malter. Runkelmehl Nr. 1 (per Malter zu 150 Pfund) 22 fl. — fr.; Schwingmehl Nr. 1. 20 fl. 30 kr.; Mehl in drei Sorten 17 fl. — fr.

In der hiesigen Mehlhülle blieben aufgestellt 17,901 Pfd. Mehl. Eingeführt wurden vom 6. bis incl. 12. Dez.

166,991 „
184,892 Pfd. Mehl.
165,535 „
Blieben aufgestellt 19,357 Pfd. Mehl.

Neueste Post.

Königsberg, 14. Dez. (Tel. Dep.) Aus St. Petersburg wird berichtet: Dem Verwaltungsrathe Polens ist von hier die Weisung zugegangen, die Landeseinwohner zu freiwilliger Beisteuer für die Vertheidiger des Kreuzes in Sebastopol heranzuziehen, demzufolge bei den Kreischefs und den Schulzen Subscriptionsbogen ausgelegt sind. Jeder Bauer muß mindestens 5 Kopeken beisteuern.

* Die Nachricht von dem Fall der Festung Kars, wie wir sie oben mittheilen (s. asiat. Kriegsschauplatz), ist, nach Angabe verschiedener Blätter, von St. Petersburg an die russischen Gesandtschaften im Auslande gesendet worden. Sonach wäre sie eine offizielle russische. Merkwürdiger Weise widerlegt das Konstantinopler „Journal“ (türkisches Regierungsorgan) noch am 6. Dez. die Gerüchte von der Uebergabe der Stadt (die nach der russischen Depesche schon am 28. Nov. erfolgte).

Wien, 16. Dez. (L. D. d. A. J.) Weitere 90 Millionen, von den großen Häusern gestern Abend in der Schlussstunde gezeichnet, steigern die Totalsumme der Subscriptions der österreichischen Kreditaktien auf 644,666,000 fl.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Perm. Kronlein.

lungsgeschichte der Erdoberfläche. — Sündfluth u. Paradies. — Der Mensch. — Meteorsteine. — Schluss.

Unter der Menge derartiger Erscheinungen wird sich dieses Buch durch inneren Gehalt und Originalität vor allen anderen auszeichnen, wofür schon der Name des Verfassers bürgt, der eine eminente Meisterschaft in der Darstellung und Behandlung solcher Gegenstände besitzt. Dabey wirkt er auf das Gemüth, und so wird „Sohn und Jegg“ namentlich in der Damenwelt gerne gelesen sein.

F. 609. Karlsruhe. Hof-Konditor Nishaupt zeigt hiermit ergebenst an, daß seine Weihnachts-Ausstellung eröffnet, und bittet um geneigten Zuspruch.

F. 625. Karlsruhe. (Williger Kanapee-Verkauf.) In der Spitalstraße Nr. 50 stehen verschiedene neue Polstermöbel gegen Baarzahlung zum Verkauf bereit. Kanapees von 16 bis 32 fl., Laufsessel zu 24 fl., Fauteuils zu 18 fl.

F. 703. Bruchsal. Aufforderung. Theilungskommissar J. M... von D... wird ersucht, seine Schuldigkeit alsbald zu entrichten, widrigenfalls sein Name, sowie seine Handlungswiese öffentlich bekannt gemacht würde.

F. 698. St. Georgen, Schwarzwald. Apotheke-Verkauf. Gesundheitsrücksichten bestimmen mich, meine Apotheke zu verkaufen. Kauflustige wollen sich um Näheres an mich wenden. St. Georgen, Schwarzwald, im Dezbr. 1855. Wörlin, Apotheker.

Elegantes Weihnachts- und Neujahrgeschenk.

F. 708. Im Verlag der Ehr. Fr. Müller'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe ist erschienen und in sämtlichen Buchhandlungen, wie auch bei Buchbindern, zu erhalten:

Wandkalender auf das Jahr 1856

in reichstem Farbendruck ausgeführt, mit über 20 schön gezeichneten Ansichten und interessanten Bawerten des Großherzogthums. Preis: Unaufgezogen 36 kr. — Aufgezogen 48 kr.

F. 676. Von Macaulay's berühmtem Werke erscheint nächstens die Fortsetzung. Um dessen Anschaffung auch neuen Annehmern zu erleichtern, erlassen wir, so weit der Vorrath reicht:

Macaulay's Geschichte v. England seit der Thronbesteigung Jacobs II. Aus dem Englischen von Heinrich Pare. 4 Bände (9 1/2 Bg.) in Classikerformat. Stuttgart, Negler. Geh. die bisher 5 fl. 24 kr. gefloht, für den höchst billigen Preis von 1 fl. 48 kr.

Die Uebersetzung dieser, die bis jetzt ausgegebenen 3 Bände des Originals vollständig enthaltenden 4 Bände ist durchaus treu u. genau in süsser Sprache. Herr Macaulay selbst schrieb an den Hrn. Uebersetzer: „Ich habe bereits Zeit gefunden, gegen 50 Seiten Ihrer Uebersetzung zu lesen und mit großer Befriedigung mich überzeugt, daß der Sinn des Originals höchst getreu wiedergegeben ist. Ich bemerke auch nicht einen einzigen Irrthum.“ Die Ausstattung ist sehr schön, der Druck auch für schwächere Augen deutlich. Der Vorrath nicht mehr bedeutend, der Neudruck aber zu so geringem Preise unmöglich ist, so wird um rasche Bestellung gebeten. — Gleich nach

Ercheinen der weiteren Bände des engl. Originals folgen selbige gleichfalls in dieser deutschen Ausgabe. Sie werden, wie früher, in Lieferungen von 128 Seiten zu 27 kr. ausgegeben, und so rasch folgen, als dies ohne Nachtheil für den Gehalt der Uebersetzung thunlich ist. — Bestellungen führen aus alle Buchhdlg. Baden; in Karlsruhe vorzüglich in der S. Braun'schen Hofbuchhandlung und bei Bielefeld.

So eben ist in der S. Braun'schen Hofbuchhandlung in Karlsruhe erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Begründung Gottesdienst-Ordnung

für die evangelische Kirche, mit besonderer Beziehung auf das Großherzogthum Baden von Dr. A. Währ,

Ministerialrath bei dem Evang. Oberkirchenrath zu Karlsruhe. In Umschlag geh. Preis 1 fl. 48 kr.

F. 675. Tübingen. Im Laupp'schen Verlage (Laupp & Siebeck) ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen Baden's zu haben, in Karlsruhe in der S. Braun'schen Hofbuchhandlung:

Sonst und Jetzt.

Populäre Vorträge über Geologie von Dr. Fr. Aug. Quenstedt, Ord.-Prof. der Geologie an der Universität Tübingen. Mit vielen Holzschnitten und 1 Chart. Elegant broschirt. 2 fl. 24 kr. Inhalt: Die Geologie unserer Zeit. — Geologisches Bild von Schwaben. — Krystalle. — Entwicke-

F. 707. Rastatt. Wir erfüllen hiemit die höchst traurige Pflicht, unsere Verwandten und Bekannten auf diesem Wege von dem Hinscheiden unseres geliebten Othen und Heims, des Herrn Johann David Gall, Kaufmanns hier, zu benachrichtigen. Nachdem derselbe auf den ihn vor einem Vierteljahr getroffenen Schlaganfall wieder hergestellt war, traf ihn heute früh vor 6 Uhr ein zweiter, heftigerer Schlag, und endete in Folge dessen sein Leben diesen Morgen 1/4 nach 11 Uhr in seinem bereits begonnenen 77. Jahre zu unserm größten Schmerze. Wir bitten um stille Theilnahme. Rastatt, den 16. Dezember 1855. Fanni Gall, geb. Vott. Franz Eble, Kaufmann. Philippina Eble, geb. Reinfried. Kaver Schöninger, Kaufmann. Aug. Ant. Abele, Kaufmann. Maria Anna Abele, geb. Köhry.

F. 554. Nr. 5151. Bruchsal. Kapitalien auszuleihen. Bei der unterzeichneten Verwaltung werden Kapitalien in Beträgen von 100 bis zu 20,000 fl. und darüber gegen gesetzliche Obligation ausgeleihen. Anleihegeschäfte wollen portofrei anher eingeschendet werden. Bruchsal, den 6. Dezember 1855. Groß. Milder Stiftungen Verwaltung. Ged.

F.701. Die **A. Geßner'sche Buchhandlung in Karlsruhe** empfiehlt zur Auswahl von **Weihnachts- und Neujahrgeschenken** ihr reichhaltiges Lager von **Büchern, Kunstfachen u. s. w.** für jedes Alter und jeden Stand.

F.505. Karlsruhe. Die unterzeichnete Buchhandlung erlaubt sich bei vorannahender Festzeit ihr reiches Lager von **Büchern aller Art, hauptsächlich in deutscher, französischer und englischer Sprache, Kunstfachen, Klassen, Zeichen-Vorlagen zc.** zu geneigter Beachtung zu empfehlen. Die Bücher sind zum großen Theil geschmackvoll gebunden und eignen sich besonders die so beliebten **Miniaturausgaben, in eleganten, schön verzierten Einbänden, zu Geschenken für Erwachsene.** Ebenso ist daselbst eine reiche Auswahl **anerkannt guter Jugendschriften** für alle Altersstufen, und bunter **Bilderbücher** mit und ohne Text für **kleinere Kinder** zu finden. Schliesslich bemerken wir noch, daß alle von andern Buchhandlungen angezeigte Schriften auch bei uns entweder schon vorräthig oder doch in kurzer Zeit durch uns bezogen werden können. **Karlsruhe, im Dezbr. 1855.** **Nöldeke'sche Buchhandlung**

F.710. **Im Saale des Bürgervereins.** Auf Verlangen: Große Hauptvorstellung, unwiderstlich zum letzten Mal, **Mittwoch, den 19. Dezember 1855,** für das Gesamtpublikum: Konzert auf dem selbsterrundenen Cor-Melodikon, sowie Große physikalische Soirée, ausgeführt von **A. Kratky Waschik.** Preise der Plätze: Referirter Platz 48 kr., Saalplatz 36 kr., Gallerie 12 kr. — In der Musikalienhandlung von A. Bielefeld sind Billette für den referirten Platz zu 36 kr. und für den Saalplatz zu 24 kr. zu haben. **Anfang präcis 7 Uhr.**

Schmiedgesuch. Ein guter Wagenschmied kann sogleich in Kondition treten. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung. F.557.

F.597. Karlsruhe. (Aufforderung.) Da in den zwei letzten Wochen dieses Jahres die Revision der großherzogl. Hofbibliothek vorgenommen wird, so werden alle diejenigen, welche Werke entliehen haben, hiermit aufgefordert, dieselben zurückzugeben. **Karlsruhe, den 12. Dezember 1855.** Großh. Hofbibliothek. D 11.

F.671. Heidelberg, D.A. Bruchsal. **Mahlmühle-Versteigerung.** Der Unterzeichnete läßt am **Donnerstag, den 27. dieses Monats, Nachmittags 1 Uhr,** in dem Rathhause dahier seine ihm eigenthümlich zugehörige Mahlmühle, bestehend in:
a) einem zweistöckigen Gebäude, die Mahlmühle, unten von Stein, oben von Holz;
b) hinter der Mühle ein Anbau mit Hanfreibe, zweistöckig, von Stein;
c) eine einstöckige Scheuer von Holz;
d) neben daran ein einhöcker steinerner Schöpfen mit zwei Schweinfällen;
e) vier Schweinfälle, einhöcker, von Holz und Stein;
f) vor der Mühle die Spreukammer, einhöcker, von Stein;
die Mühle, am Ende der Stadt an dem Saalbade und der Straße nach Unteröwisheim gelegen, hat drei Mahlgänge, einen Schälgang mit Schwingmühle und Säuberer, nebst einer Delmühle, Alles im Jahr 1847 neu eingerichtet; sodann 3 Viertel 35 Ruthen Gras-, Baum- und Küchengarten, unmittelbar an die Gebäulichkeiten anstoßend, unter annehmbarsten Bedingungen freiwillig zu Eigenthum veräußern. Das Nähere kann täglich bei dem Eigenthümer selbst erfragt, und inzwischen auch ein Privatverkauf abgeschlossen werden. **Heidelberg, den 14. Dezember 1855.** **Gratz, Müllermeister.**

F.681. Nr. 2897. **Ettlingen.** **Wolle zu verkaufen.** Bei diesseitiger Verwaltung ist eine Partise Wolle à 30 kr. per Pund gegen Baarzahlung zu verkaufen. **Ettlingen, den 15. Dezember 1855.** Großh. bad. Montirungs-Kommissariat. **W a i z e n e g g e r,** Oberstl.

F.689. Nr. 35,889. Freiburg. (Fahndung.) In Untersuchungsachen gegen Leopold Epple von Schüttern, wegen Erpressung. Leopold Epple von Schüttern ist der Erpressung angeklagt. Derselbe wird aufgefordert, sich binnen 3 Wochen zu stellen, widrigenfalls nach dem Ergebnis der Untersuchung das Erkenntnis gefällt werden wird. Zugleich eruchen wir sämtliche Beförden, die in den Angelegenheiten, dessen Signalement wir beschließen, zu fahnden und ihn im Betreff der Angelegenheiten mit Laufpaß anzuweisen. **Alter 30 Jahre, Größe 6' 6", Statur breitschulterig, Haare blond, Stirne breit, Augenbrauen blond, Augen braun, Nase breit, Mund groß, Gesichtsförmig rund, Gesichtsfarbe gesund, Kinn rund. Besondere Kennzeichen: am Hals Narben von sogenannten Drüsen herrührend; trägt einen Anedelbart, um damit die Narbe zu verbergen. F r e i b u r g, 12. Dezember 1855. Großh. bad. Stadtamt. F. 682. Nr. 37,282. Fahr. (Fahndung.) Der hier wegen Landstreicherei zur Untersuchung gezeigte Laubhütte Leopold Baumann von Wühlberg, 14 Jahre alt, hat sich wieder heimlich von Haus entfernt, und eruchen wir sämtliche Polizeibehörden, auf denselben zu fahnden und ihn auf Betreten hieher transportieren zu lassen. **Fahr, den 11. Dezember 1855.** Großh. bad. Oberamt. **B e d.****

F.653. Nr. 24,225. Redargemünd. (Fahndung.) **W. B a b e r, A. i. S. S.** **Matthäus Müller** von hier, wegen Diebstahls. **B e s c h l u ß.** Wird die unterm 27. April 1855, Nr. 9256, gegen Matthäus Müller von hier erlassene Fahndung wieder zurückgenommen. **Redargemünd, den 12. Dezember 1855.** Großh. bad. Bezirksamt. **E p i l o.**

F.190. Ettlingen. (Ediktallabung.) Nachdem bei dem ehegerichtlichen Senate des Königl. Württembergischen Gerichtshofs für den Redarkreis zu Ettlingen der Telegraphist David Reiner von Cannstatt gegen seine Ehefrau, Susanne, geb. Schäfer, von Ludwigsbura, wegen bösslicher Verlassung um Erkennung des Ehescheidungsprozesses gebeten, und man denselben in diesem Zwecke willfährig, auch zu Verhandlung dieser Ehescheidungsklage **Mittwoch, den 12. März 1856,** peremtorisch bestimmt hat, so wird durch gegenwärtiges offenes Edikt nicht nur gedachte Susanne, geb. Schäfer, sondern es werden auch deren Verwandte und Freunde, welche sie im Rechte zu vertreten gefunden sein sollten, peremtorisch vorgeladen, an gedachtem Tage, wobei dreißig Tage für den ersten, dreißig Tage für den zweiten, und dreißig Tage für den dritten Termin hieher anberaumt werden, vor genannter Gerichtsstelle zu Ettlingen, Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen, die Klage des Ehegatten anzuhören, darauf die Einreden in rechtlicher Ordnung vorzutragen, und sich eines ehegerichtlichen Erkenntnisses zu gewärtigen, in dem, dieselbe erscheine an gedachtem Termin, oder erscheine nicht, auf des Gegentheils weiteres Anrufen in dieser Ehescheidungsache ergelien wird, was Rechtens ist. **So beschloffen im ehegerichtlichen Senate des Königl. Württembergischen Gerichtshofs für den Redarkreis.** **Ettlingen, den 21. November 1855.** **P a f f.**

Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.

Bücheranzeige zu Fest- u. Weihnachtsgeschenken.

F.705. Freiburg. Bei **Christian Walter**, Antiquar, sind nachstehende Werke mit nie so herabgesetzten Preisen zu haben, und werden jedem Besteller per Post als Weihnachtsgeschenk franco zugesandt. Die in diesem Verzeichnisse enthaltenen Bücher, bei welchen kein Einband angegeben ist, sind alle gleich gut, theils wie neu, Rücken und Ecken in Leinwand gebunden.

Bellettristik. Alexis W. Haring, der falsche Baldemar, Roman. Leipzig 842. 2 Bde. (5 fl.) 1 fl. 36 kr. — Auerbach, Spinoza, ein histor. Roman. Stuttg. 837. 2 Bde. (4 fl.) 1 fl. 36 kr. — Ditto, Dichter und Kaufmann, histor. Roman. Stuttg. 840. 2 Bde. (4 fl.) 1 fl. 36 kr. — Ditto, Schwarzwälder Dorfgeschichten, mit vielen Abbild. Mannheim 848. 2 Bde. 8 fl. eleg. Hbzd. mit Einbd. (7 fl.) 3 fl. 36 kr. — Ditto, Tagebuch aus Wien, von Latour bis auf Windischgrätz. Sept. bis Novbr. 1848. Breslau 839. 48 fr. — Bauernphilosophie, Belehrungen über Gegenstände des Alltags. Leipzig 801. 3 Bde. (5 fl.) 1 fl. 30 kr. — Blätter aus dem afrikanischen Reisebuche einer Dame. Braunschw. 849. 2 Bde. (5 fl.) 1 fl. 42 kr. — Blücher, St., Romane. Aus dem Dänischen. Leipzig 849. 2 Bde. 42 kr. — Boz, Charles Dickens. Ein Weihnachtsfest, d. h. eine Weihnachts-Geschehnisse, a. d. Engl. Stuttg. 844. 42 kr. — Ditto, Leben und Abenteuer des Herrn Martin Guzzlewit, nach dem Engl. v. L. Hauff. Stuttg. 844. 17 Hfte. in 5 Bdn. 2 fl. 30 kr. — **D. Azoglio Massimo Nicolo de Lappi**, Roman aus der florentinischen Geschichte, aus dem Ital. Stuttg. 845. 10 Bde. 2 fl. — **H. v. Balzac**, Modeste Mignon, oder die Sentimentalen in Havre. Erzählung aus dem Franz. Stuttg. 846. 6 Bde. 1 fl. 24 kr. — **Brome**, Friederich, die Nachbarn, aus dem Schwed. Leipzig 848. 2 Bde. (4 fl.) 1 fl. 24 kr. — Ditto, die Dichter des Präbentens. Leipzig 845. 42 kr. — Ditto, Stina. Leipzig 843. 2 Bde. 1 fl. 24 kr. — Ditto, das Haus, oder Familienleben und Freuden. Leipzig 841. 2 Bde. 1 fl. 24 kr. — Ditto, die Familie. Leipzig 844. 42 kr. — Ditto, kleinere Erzählungen, Arel und Anna, Hoffnungen. Leipzig 844. 42 kr. — Ditto, Streit und Friede, oder einige Szenen in Norwegen. 845. 42 kr. — Ditto, ein Tagebuch. 844. 2 Bde. 1 fl. — Ditto, in Datscharien. 845. 2 Bde. 1 fl. — Ditto, Geschwisterleben. 848. 3 Bde. 1 fl. 30 kr. — Ditto, Sommerreise, eine Ballfahrt aller Bremer. Aus dem Schwedisch. Leipzig 849. 2 Bde. 1 fl. — **Buddens Kurilien**. Habsburgisch. Leipzig 847. Pracht Ausgabe. 2 starke Bde. (8 fl.) 3 fl. — **Bulwer's** sämmtl. Werke. Stuttg. 846. 94 Bdn. in 26 Bde. geb. 8 fl. — **H. Büch**, romantische Dichtungen. Leipzig 847. 2 Bde. (4 fl.) 1 fl. 24 kr. — **Cäsar** Vorgia, Roman aus dem Engl., deutsch von Joller. Stuttg. 847. 14 Bdn. 1 fl. 36 kr. — **Cecil**, oder die Abenteuer eines Stupers, aus dem Engl., deutsch von A. Schraibynon. Stuttg. 848. 7 Bdn. 1 fl. — **Cecil**, als Paix oder Demington. Stuttg. 848. 8 Bdn. 48 fr. — **Klemens**, das Manifest der Bernunft, in Briefen. Altona 836. 36 fr. — **Krooper**, das Marcus-Riff oder der Krater, eine Erzählung aus dem Stillen Meer. Aus dem Engl. Stuttg. 848. 9 Bdn. 42 fr. — **Krusenstolpe**, M. v., Karl Johann und die Schweden, romantische Erzählung aus dem Schwedischen. 847. 21 Bdn. 2 fl. — **Kzajnowski**, Michael Bernyhorn der Seher in der Ukraine, hft. Erzählung aus dem Polnischen. Stuttg. 843. 6 Bdn. 42 fr. — **Kzajnowski**, M., Kiribaiti, eine Erzählung aus den Donauländern. 843. 3 Bdn. 42 fr. — **Alexander Dumas** sämmtl. Werke, deutsch von A. Joller. Stuttg. 848. 51 Bde. mit Einband (34 fl.), jetzt um den Spottpreis von 14 fl. — **Dragler-Waunfried**, ein romanisches Taschenbuch. 1846. mit 8 feinen Stahlstichn. Frankf. 846. Goldsch. u. Futteral. 42 fr. — **Devrient**, Eduard, dram. Schriften, schöne Ausgabe. Leipzig 846. 4 starke Bde. (6 fl.) 2 fl. 42 kr. — **E. v. Eickenhorst**, Amsterdams Geheimnisse, aus dem Polnisch. von Joller. Stuttg. 845. 12 Bdn. 48 fr. — **Eine Lebensfrage**, Roman von der Verfasserin der Kleminine und Janoy. Leipzig 845. 2 Bde. (4 fl.) 1 fl. 30 kr. — **Ernst's** Geschichte von v. Bess. v. Polenzberg. Leipzig 848. 2 starke Bde. mit Einbd. (6 fl.) 1 fl. 42 kr. — **Eulenspiegel**, hft. v. v. oder Lebensbilder der Neugier. Bresl. 847. 2 Bde. mit Einbd. (6 fl.) 2 fl. — **Paul Feval**, Pariser Liebesleben, a. d. Franz. Stuttg. 846. 10 Bdn. 1 fl. — **E. Flathe**, Geschichte des deutschen Reiches und Volkes bis auf unsere Tage. Mit 50 verschiedenen Bildnissen. Leipzig 849. 1 fl. — **Flygaut-Karlen**, sämmtl. Werke, mit einem interess. Inhalt. Mit verschied. Erzählungen u. Novellen, a. d. Schwed. überf. v. Spindler. Stuttg. 843. 100 Bdn. in 34 Bde. geb. mit Einbd. (20 fl.) 8 fl. — **Gbr. Gellert**, auserles. Schriften, mit Biograph. u. Charakterist. von Müller. Lüding. 831. 5 Bde. 1 fl. 42 kr. — **G. Gerstner**, Reisen um die Welt, mit 24 feinen Stahlstichn. Leipzig 847. 6 Bde. (16 fl.) 5 fl. — Ditto, Regulator des Atlas, aus dem Waldeleben Amerika's. Leipzig 846. 3 Bde. (7 fl.) 2 fl. 24 kr. — Ditto, die Kuppel des Walfisch. Leipzig 848. 3 Bde. (7 fl.) 2 fl. 24 kr. — Ditto, Wie ist es denn in Amerika? für Auswanderer. Der Deutschen Auswandererfahrten und Schiffahrt. Leipzig 846. (3 fl.) 1 fl. — **Görbe's** sämmtl. Werke, mit 4 Abbildn. Stahlst., schöne Ausg. Stuttg. 840. in 40 einzelne Bde. geb. wie neu mit Einbd. (50 fl.), jetzt um den Spottpreis von 27 fl. — **Gore's** Werke, entz. i. d. Mithras, die Frau des Gefandten, das Erbgüterrecht, Mithras, der Geldverleiher, die Bankiersfrau, oder Hof und Stadt, überf. v. Hauff. Stuttg. 845. 15 Bdn. in 6 frkn. Bdn. geb. 2 fl. — **Gottbelf**, Jeremias, III. d. Knecht. Ein Volksbuch. Berlin 846. 42 kr. — Ditto, III. der Pächter. Berlin 846. 42 kr. — Ditto, der Bauernspiegel, oder Lebensgeschichte des Verfassers. Bergdorf 839. 42 fr. — **Großmann**, Jul. v., Leben und briefl. Nachlaß v. S. Agnes. Berlin 845. 42 fr. — **Karl Grün**, Friedrich Schiller als Mensch, Geschichtschreiber, Dichter, Dichter, Kommentar zu Schillers Werken. Leipzig 849. 4 Hfte. stkr. Bde. (6 fl.) 2 fl. 24 kr. — **R. Gugkow**, dram. Werke, schöne Ausgabe. Leipzig 845. 7 starke Bde. mit Einband. (16 fl.) 6 fl. — **Hauff's** sämmtl. Werke, mit des Dichters Leben, von G. Schwab. Stuttg. 846. 8 Bde. 2 fl. 42 kr. — **J. Heinemann**, Ros. Mendelssohn. Sammlung theils noch ungedruckter Aufsätze und Briefe, von ihm, an, und über ihn. Apr. Leipzig 831. frkn. Bde. (6 fl.) 2 fl. — **H. Heller**, Florian Greper, Roman. Leipzig 848. 3 Bde. schöne Ausgabe. (7 fl.) 2 fl. 24 kr. — Ditto, Sieben Winterabende, entz. i. d. Landhaus von Passauer, der natürliche Sohn, die Bunderlumen, die Beifügung, der verankte Leichnam, der Weltkrieger, der Dorfport. Leipzig 847. 2 starke Bde. (6 fl.) 2 fl. — **Herrlofs** Sohn, gesammelte Schriften. Leipzig 837. 2 Bde. 1 fl. 30 kr. — **Fr. v. Heiden**, das Wort der Frau. Eine Festgabe. Schöne Ausgabe, nach Apr. Leipzig 849. 93. n. in gepreßter Lwd. (3 fl.) 1 fl. 24 kr. — **H. Heym**, der Anstifter, oder die Quelle des Reichthums. Erzählung i. d. deutsche Volk. Leipzig 849. 36 fr. — **Herrlofs** Sohn, Phantasiegemälde. Taschenbuch romantischer Erzählungen für 1846, nebst seinen Stahlstichn. Leipzig 846. (4 fl.), jetzt 48 fr. — **Hoffmann**, Phantasiegemälde in Kalots Manier. Hoffmann in Bildnis. Leipzig 826. 2 Bde. (4 fl.) 1 fl. 20 fr. — **Huber**, Theresie. Hannach, der Herrndutlerin Deborah Findling. Leipzig 821. 36 fr. — Ditto, Augenmuth. Erzählung. Leipzig 824. 2 starke Bde. (4 fl.) 1 fl. 30 kr. — Ditto, die Gehefen. Leipzig 829. 2 Bde. (4 fl.) 1 fl. 24 kr. — **F. v. Hügel**, die Stiefschwester. Erzählung. Stuttg. 849. 3 Bde. (7 fl.) 1 fl. 42 kr. — **H. Kleemann**, Stefan, der Kesselflicker. Dorfgeschichten. Berlin 846. frkn. Bde. (3 fl.) 1 fl. — **Der Käthner** und seine Familie. Schwedische Dorfgeschichten. Stuttg. 846. 7 Bdn. 42 kr. — **H. König**, die Nationen. Frankf. 846. (2 fl.), jetzt 36 fr. — Ditto, aus dem Leben. Stuttg. 840. 2 starke Bde. (4 fl.) 1 fl. 24 kr. — Ditto, die hohe Brant. Roman. Leipzig 844. 3 Bde. (7 fl.) 2 fl. 24 kr. — Ditto, die Walden. Ein Roman. Leipzig 836. 2 Bde. (5 fl.) 1 fl. 24 kr. — Ditto, Denkwürdigkeiten des Generalis Edemeyer, König Karl XI. und sein Günstling, histor. Roman, aus dem Schwedischen. Frankf. 845. (3 fl.), jetzt 42 fr. — **G. Kromb**, Erinnerungen aus meinem Leben. Leipzig 848. (3 fl.) jetzt 42 fr. — **H. Krowalewski**, Petersburg bei Tag und bei Nacht, aus dem Russ. Stuttg. 847. 8 Bdn. 48 fr. — **G. Kühne**, Europa. Chronik der gesch. Welt, mit sehr vielen feinen interess. Abbild. Leipzig 849. 2 Bde. II. Folio. 1 fl. 30 kr. — **H. Kurz**, Geniane. Familiengeschichte. Stuttg. 837. 30 fr. — **Lamartine's** sämmtl. Werke, überf. von Herwegh. Stuttg. 839. Herwegh in Stahl. 12 Theile in 6 frkn. Bdn. 4 fl. 42 fr. — **Leffing's** Geist aus seinen Schriften, von J. Schlegel, mit Erklärungen. Leipzig 810. Schöne Ausgabe. 2 Bde. (5 fl.) 1 fl. 24 kr. — **U. Lewald**, gesammelte Schriften in Auswahl. Leipzig 845. Schöne Ausgabe. 12 starke Bde. mit Einbd. (21 fl.) 8 fl. — **A. Lucas**, Romane und Gedichte. Die Rose der Alhambra, der Kalliban, der Doppelschwur. Leipzig 847. (3 fl.) 1 fl. — **A. Lürke**, die Westliche Novelle. Breslau 848. (2 fl.), jetzt 42 fr. — **Fauftinus**, Lur. Emanuel Schall, histor. Roman, mit interess. Bildern. Leipzig 852. (4 fl.) 1 fl. — **Alexandro Mazoni**, die Verlobten aus Italien. Leipzig 837. 2 Bde. (5 fl.) 1 fl. 24 kr. — **A. Mayer**, der Räuber und sein Knecht. Oldenburg 849. (3 fl.) 1 fl. — **W. Mainhold**, Sidonia von Dort, die Klosterherz, angeblich Vertilgerin des gesammten pommerischen Regentenhauses. Leipzig 848. 3 Bde. (9 fl.) 2 fl. 30 kr. — **W. Mendelssohn**, gesammelte Schriften, von G. B. Mendelssohn. Leipzig 845. Schöne Ausgabe. 7 starke Bde. mit Einbd. (22 fl.) 7 fl. — **S. Nefflen**, der Ritter aus Schwaben. Schwabenbräutigam u. Schwabenreich. Stuttg. 837. 42 fr. — Ditto, der Orgelmacher aus Freudenthal und seine gute Kameradschaft mit dem Better aus Schwaben. Heilbronn 847. Schöne Ausgabe. (4 fl.) 1 fl. 12 fr. — **A. Murray**, Prarievogel. Mit Musik. Aus dem Engl. Stuttg. 847. 12 Bdn. 1 fl. — **Nitaval**, der Neude. Eine Sammlung der interess. Kriminalgeschichten aller Länder, aus alter und neuerer Zeit. Herausgeg. von G. H. H. B. Haring und Alexis. Leipzig 847. 12 starke Bde. mit Einbd. (36 fl.) 11 fl. — **J. Raup**, Waldmeister. Roman. Leipzig 846. 3 Bde. (7 fl.) 2 fl. — **Rebecka u. Amalia**, Briefwechsel zwischen einer Israelitin und einem Aeligen über Zeit- und Lebensfragen. Leipzig 847. 36 fr. — **A. Reiff**, gesammelte Schriften. Leipzig 848. 12 starke Bde. mit Einband. (34 fl.) 9 fl. — Ditto, Neue Folge. Leipzig 848. 8 starke Bde. mit Einbd. (24 fl.) 5 fl. — **Roussseau**, Emil, oder über die Erziehung, von J. P. Kamp. Braunschw. 4 starke Bde. (10 fl.) 2 fl. — **Schiller's** sämmtl. Werke. Stuttg. 838. Schöne Ausgabe. 12 starke Bde. 7 fl. — **W. Schlegel**, Vorlesungen über die Kunst. Wien 825. 2 Bde. 36 fr. — **Schopenhauer**, Aelst., Paus., Bald- und Feldmärgen. Leipzig 844. 36 fr. — **Palmbiad**, Aurora Königsart und ihre Verwandte. Zeitbild aus Schweden. Leipzig 848. 2 Bde. (5 fl.) 1 fl. 20 fr. — **J. Schoppenhauer**, sämmtl. Werke. Leipzig 831. Schöne Ausgabe. 24 starke Bde. mit Einbd. (34 fl.) 10 fl. — **W. Schulz**, Briefwechsel eines Staatsgefängenen und seiner Bekreterin. Mannheim 846. 2 starke Bde. mit Einbd. (6 fl.) 1 fl. 42 kr. — **Walter Scott's** ausgewählte Romane; schöne Ausgabe. Hamb. 842. 10 starke Bde. mit Einbd. (24 fl.) 8 fl. — **G. Scriver's** Romane, entz. i. d. Carlo, Brotsch, hft., die namenlose Geliebte; Moritz, eine Zeitgeschichte. Deutsch. Stuttg. 847. 42 fr. — **Celbst**, vom Verfasser d. Cecil; Roman aus d. Engl. Stuttg. 849. 10 Bdn. 1 fl. 12 fr. — **Schatepeace's** sämmtl. dram. Werke. Berlin 848. Schöne Ausgabe mit feinen Stahlst. 12 Bde. 5 fl. 30 fr. — **Sonntag's** Magazin, Familienmuseum u. Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse; mit viel. 100 verschied. Anschaulichen Bildern. Leipzig 833-36. 6 Jahrgänge. II. Folio. mit Einbd. (15 fl.) 4 fl. — **F. Soulie**, Memoiren des Leufers, Vorläufer der Pariser Mythen; deutsch v. Hauff. Stuttg. 844. 42 fr. — **Spiritus** aus Heil-, Jagd- u. andern Klaffen; eine Sammlung v. Anekdoten u. Erzählungen aus d. Leben. Leipzig 837. 3 fl., jetzt 42 fr. — **J. Sporschil**, Geschichte der Kreuzzüge. Mit vielen feinen Stahlstichn. Stuttg. 842. frkn. Bde. (6 fl.) 2 fl. 24 fr.